



BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

Literatur

Wahlfach in der Oberstufe

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 01. Mai 2020

BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN; HIER WAHLFÄCHER IN DER OBERSTUFE

Vom 01. Mai 2020

Az. 31-6510.25/87

Der Bildungsplan für die Fächer des Wahlbereichs der Sekundarstufe II
Literatur, Psychologie, Philosophie, Geologie, Darstellende Geometrie,
Digitale mathematische Werkzeuge (DmW) und Astronomie tritt am 1. August 2021
für die Gemeinschaftsschule in Kraft.

K.u.U., LPH 4/2016

Der vorliegende Fachplan *Literatur – Wahlfach in der Oberstufe* ist als Nr. 32 Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint. In gedruckter Form ist der Plan Teil des Sammelbandes *Wahlfächer der Oberstufe* (Heft 2). Der Sammelband kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb	3
1.1 Bildungswert des Faches	3
1.2 Kompetenzen	4
1.3 Didaktische Hinweise	6
2. Prozessbezogene Kompetenzen	7
2.1 Texte verstehen und vergleichen	7
2.2 Textverstehen reflektieren	8
2.3 Literarische Kommunikation	8
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	9
3.1 Klassen 12/13	9
3.1.1 Texte erschließen	9
3.1.2 Grundbegriffe des Textvergleichs	11
3.1.2.1 Literaturtheoretische Grundlagen	11
3.1.2.2 Intertextualität	12
3.1.2.3 Interkulturalität	14
3.1.3 Texte vergleichen	16
4. Operatoren	18
5. Anhang	20
5.1 Verweise	20
5.2 Abkürzungen	22
5.3 Geschlechtergerechte Sprache	24
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen	24

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert des Faches

Gegenstand des Wahlfaches Literatur sind literarische Texte der Weltliteratur. Die Begegnung mit ihnen ermöglicht vielfältige ästhetische Erfahrungen und eröffnet historische und kulturelle Räume, die Fremdes und Unbekanntes im geschützten Raum der Fiktion zugänglich machen. Dadurch trägt die vergleichende Auseinandersetzung mit Weltliteratur zur ästhetischen, literarischen, kulturellen und interkulturellen Bildung bei.

Im Zentrum des Wahlfaches Literatur steht der Vergleich literarischer Texte in ihren jeweiligen Kontexten. Vergleichendes Lesen schärft die Wahrnehmung von Inhalt und Form und eröffnet erweiterte Erkenntnismöglichkeiten: Es gewährt Einblicke in literarische Gestaltungsformen und deren Wirkung unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Es erlaubt zudem die Auseinandersetzung mit anderen kulturspezifischen Wahrnehmungen und mit unterschiedlichen literarischen Gestaltungen von Welterfahrung und Weltsicht. Dadurch ermöglicht der Textvergleich ein vertieftes Verständnis von Texten. Ein reflektiertes Vergleichen setzt eine grundlegende Orientierung auf dem Gebiet der Literaturtheorie und einen differenzierten Umgang mit Konzepten der Intertextualität voraus. So können Wirkungsbeziehungen innerhalb von Literatur und der ständige Prozess von Adaptionen und Bedeutungszuschreibungen sowie die daraus resultierende Relativität, Vorläufigkeit und Unabschließbarkeit des Textverständnisses wahrgenommen werden.

Der Vergleich literarischer Texte unterschiedlicher Formen, Zeiten und Kulturen führt auch zu einer Auseinandersetzung mit Phänomenen der Interkulturalität. Die Betrachtung des Eigenen, Bekannten und Vertrauten im Licht des Fremden ermöglicht einerseits eine Reflexion der Bedingtheit des Eigenen. Sie lässt andererseits die Bedeutung des Eigenen für das Individuum erkennen und leistet dadurch einen Beitrag zur Identitätsbildung. Der Einblick in die Kontingenz der eigenen kulturellen Identität fördert Selbstreflexion und damit auch Toleranz und Respekt vor anderen Lebensformen. Dies befähigt zur Teilnahme am kulturellen Leben in einer pluralen Gesellschaft und zur Mitgestaltung des Dialogs zwischen den Kulturen.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Ein verantwortungsbewusster und zukunftsorientierter Umgang mit der Umwelt setzt im Zeitalter der Globalisierung Weltsicht und interkulturelle Verständigung voraus. Der Umgang mit Literatur fördert die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und damit Empathiefähigkeit für Menschen in anderen Lebenslagen und ermöglicht in der Folge eine differenzierte, kritische Reflexion eigener und fremder Bedürfnisse und Ansprüche. Zudem erfordert und fördert er den Umgang mit der Komplexität eines Lebensganzen. Damit trägt er dazu bei, die Voraussetzungen für die Entwicklung zukunftsfähiger Lebens- und Gesellschaftsentwürfe zu schaffen.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**

Die Auseinandersetzung mit Literatur anderer Sprachen, Zeiten und Kulturen erweitert die Perspektive der Schülerinnen und Schüler, fördert das Verstehen fremder Lebensentwürfe und Kulturen und kann so zur Weltoffenheit beitragen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fähigkeit interkulturellen Dialogs und konstruktiven Umgangs mit Vielfalt. Zum anderen gibt Literatur Raum für die Auseinandersetzung mit den Faktoren, die Bildung von Identität ermöglichen und prägen. Sie fördert die Identitätsbildung durch die ihr eigene Möglichkeit einer simulativen Erprobung fremder Lebensformen, Haltungen und Wertmaßstäbe und kann Bewusstsein für die Kontingenz der eigenen kulturellen Identität schaffen.

- **Prävention und Gesundheit (PG)**

Die Auseinandersetzung mit fremden Handlungen, Gedanken und Emotionen sowie mit den ihnen zugrundeliegenden Werten, Normen und Haltungen fördert die Reflexion eigenen Tuns und Fühlens und damit Selbstwahrnehmung und Empathie. Sie leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zu Selbstwahrnehmung und Steuerung des eigenen Verhaltens.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Indem das Fach Literatur Interesse für Literatur und Kultur weckt und mit literaturwissenschaftlicher Methodik arbeitet, ermöglicht es Einblicke für ein Studium oder eine Ausbildung im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften. Insoweit die Berufswelt Thema der im Unterricht behandelten Texte ist, eröffnen sich dadurch vielfältige Perspektiven.

- **Medienbildung (MB)**

Die vertiefte Lesefähigkeit, die im Fach Literatur erworben wird, und insbesondere die Fähigkeit, Texte vor dem Hintergrund ihres kulturellen, historischen und kommunikativen Kontextes zu lesen, kommen auch der Rezeptionsfähigkeit von Texten jeglicher medialer Gestalt zugute. Die differenzierte Vergleichskompetenz und das Wissen um Intertextualität, die im Zentrum des Faches stehen, unterstützen intermediale Vergleiche und schärfen den Blick für Anspielungen und Übernahmen.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Weltentwürfen hilft, Chancen und Risiken der Lebensführung zu beurteilen und die eigenen Bedürfnisse und Wünsche kritisch zu reflektieren.

1.2 Kompetenzen

Prozessbezogene Kompetenzen

Die prozessbezogenen Kompetenzen des Faches Literatur zielen auf eine vertiefte Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie schließen darin an den Kompetenzaufbau im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen an. Ein besonderes Gewicht liegt im Wahlfach Literatur auf dem Vergleichen von Texten unterschiedlicher Nationalliteraturen und verschiedener Jahrhunderte der Literaturgeschichte. Dabei werden verstärkt die historischen, sozialen und kulturellen Kontexte einbezogen. Darüber hinaus wird der Prozess des Textverstehens reflektiert. Die Beschäftigung mit literaturtheoretischen Grundlagen wie auch das Verfahren des komparatistischen Vergleichs haben wissenschaftspropädeutische Funktion.

Natürlich sind auch im Wahlfach Literatur beispielsweise das Interpretationsgespräch und die adressaten- und sachgerechte Darstellung in Wort und Schrift unabdingbar. Da diese Kompetenzen aus den Bereichen des Sprechens und Zuhörens und des Schreibens im Fach Literatur nicht im Zentrum der Vermittlung stehen, werden sie nicht eigens ausgewiesen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen sollen durch die Auseinandersetzung mit einem breiten Spektrum literarischer Texte erworben werden, das sich über mehrere Sprachen, Nationalliteraturen, Zeiträume und Gattungen erstreckt. In erster Linie sollen verbale Texte gelesen werden; Texte anderer medialer Gestalt spielen allenfalls eine untergeordnete Rolle. Die Texte werden in der Regel in Übersetzung gelesen, wobei die vorhandenen fremdsprachlichen Kenntnisse genutzt werden sollten. Anzustreben ist die Lektüre mindestens einer Ganzschrift. Die Auswahl der Texte muss deren Vergleichbarkeit gewährleisten.

Texte erschließen

Basis jeder Auseinandersetzung, Kontextuierung und Gegenüberstellung ist eine differenzierte Texterschließung, die Texte inhaltlich erfasst, ihre ästhetische Gestaltung analysiert und zu einer Interpretation des Textes führt.

Literaturtheoretische Grundlagen

Literaturtheoretische Grundlagen bilden die Basis für die Erschließung und den Vergleich literarischer Texte im Wahlfach Literatur. Dazu gehören literaturtheoretische Konzepte, Epochen- und Gattungszuschreibungen und die Theorie der Übersetzung.

Intertextualität

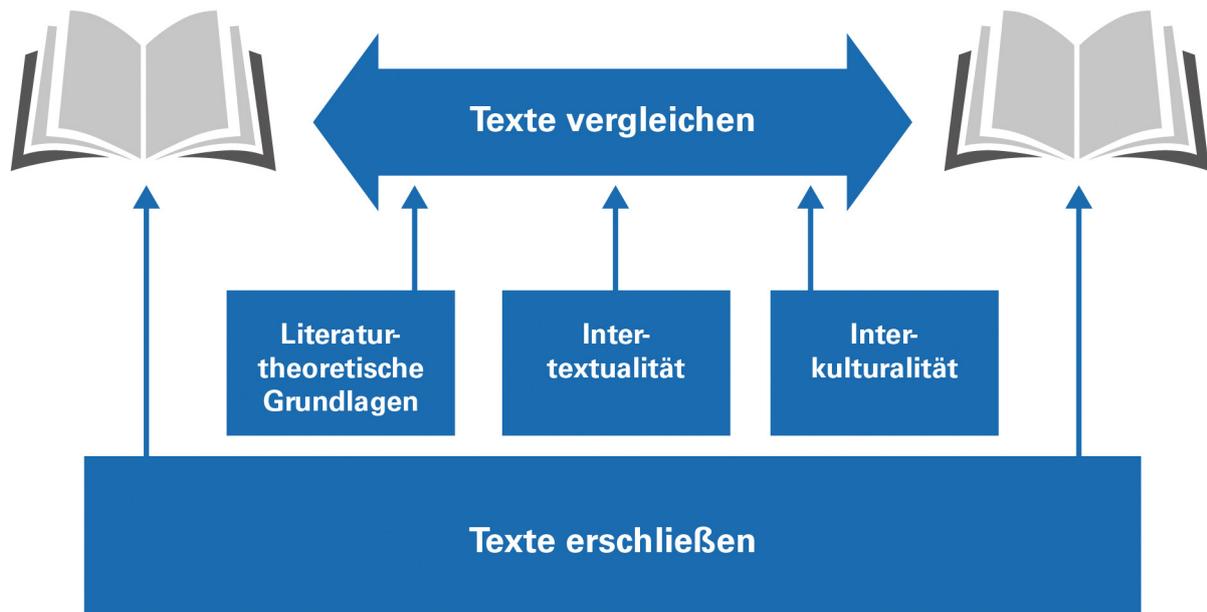
Texte sind immer Teil komplexer bewusster und unbewusster Rezeptionsprozesse. Durch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Möglichkeiten, mit denen literarische Texte auf andere Texte Bezug nehmen können, werden Analysekompetenzen erweitert. Im Umgang mit intertextuellem Wissen entwickeln die Schülerinnen und Schüler historisches und interkulturelles Bewusstsein. Da Textlektüren beeinflusst werden von der Kenntnis von Prätexten im weitesten Sinne, ermöglicht das Wissen um intertextuelle Bezüge auch die Reflexion der Rolle der Leserin beziehungsweise des Lesers und eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten von Autorschaft.

Interkulturalität

Literatur ermöglicht besondere interkulturelle Begegnungen: Indem Texte zueinander in Bezug gesetzt werden, wird auch ein Vergleich ihrer Kontexte und der dargestellten Lebenswelten möglich. Dies erlaubt es, Phänomene und Prozesse einer Kultur zu reflektieren. Durch ihre Fiktionalität eröffnet Literatur zudem Reflexionsspielräume, wie adäquat mit Anderem und Fremdem umgegangen werden kann.

Texte vergleichen

Wesentlich für das Wahlfach Literatur ist das Verfahren des komparatistischen Vergleichs. Dabei werden literarische Texte unter verschiedenen Aspekten, zum Beispiel der Epochenzugehörigkeit, der Gattung oder der Thematik sowie anthropologischer Fragestellungen, verglichen. Im Spannungsfeld von Analogie und Differenz kommt die Besonderheit des einzelnen Textes stärker zur Geltung und führt zu einem vertieften Verständnis.



Kompetenzen im Fach Literatur – © Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

1.3 Didaktische Hinweise

Der Unterricht im Wahlfach Literatur verzahnt die im Bildungsplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche eng miteinander: Das differenzierte Lesen und Erschließen von Texten, der Textvergleich und die theoretischen Grundlagen zu Intertextualität, Interkulturalität und Literaturtheorie greifen vielfältig ineinander. Das Verweissystem dokumentiert die engen Bezüge zwischen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen wie auch der inhaltsbezogenen Kompetenzen untereinander, aber auch zu anderen affinen Fächern und zu den Leitperspektiven.

Die Auseinandersetzung mit dem weiten Feld der Weltliteratur erfordert exemplarisches Arbeiten. Der Unterricht im Wahlfach Literatur wird durch eine Auswahl leitender Vergleichsthemen und -aspekte strukturiert, die eine klare Schwerpunktsetzung verlangt. Um eine hinreichende Breite der Textbasis zu gewährleisten, kann auch mit Textauszügen gearbeitet werden, wobei mindestens eine Ganzschrift gelesen werden sollte.

Der Literaturunterricht erschließt Texte über die Erfahrung von Kontrast und Analogie. Dazu ermöglicht er den Schülerinnen und Schülern einen methodisch vielfältigen, abwechslungsreichen und motivierenden Zugang zu Texten. Neben analytischen Verfahren, die einen Schwerpunkt im Wahlfach Literatur bilden, können auch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren genutzt werden. Auch die Methodenkompetenz (zum Beispiel Methoden der Texterschließung, Arbeit mit einschlägigen Nachschlagewerken und Literaturlexika) sollte weiterentwickelt werden.

Im Unterricht sollten Fremdsprachkenntnisse und Mehrsprachigkeit genutzt werden. Die individuellen Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler bieten Möglichkeiten zu binnendifferenziertem Arbeiten, zum Beispiel auch in Form von Projekten. Nicht zuletzt können hier auch außerschulische Lernorte wie Theater, literarische Museen und Gedenkstätten oder Literaturhäuser lebendige Literaturerfahrungen vermitteln.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Texte verstehen und vergleichen

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe und voraussetzungsreiche literarische Texte selbstständig und systematisch erschließen und auf dieser Grundlage ein umfassendes, zusammenhängendes Textverständnis entwickeln und formulieren. Sie setzen sich mit Einzeltexten auseinander und vergleichen sie systematisch.

Sie können anspruchsvolle Aufgabenstellungen gezielt, ergiebig und differenziert bearbeiten und angemessene Leseziele entwickeln. Sie gestalten ihren Leseprozess mithilfe von Lesetechniken, Methoden der Texterschließung sowie unterschiedlichen Analyse- und Interpretationsverfahren. Dabei erkennen und reflektieren sie die Mehrdeutigkeit literarischer Texte. Im Rahmen von Interpretation und Vergleich können sie Wissensbestände gezielt aktivieren und produktiv einsetzen und sind in der Lage, verschiedene historische, geistes- und literaturgeschichtliche, gattungspoetologische und fachwissenschaftliche Zusammenhänge zu berücksichtigen. Die Relevanz von Texten in unterschiedlichen Rezeptions- und Produktionszusammenhängen sowie ihre ästhetische Qualität können sie einschätzen.

Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte aus verschiedenen Nationalliteraturen und Jahrhunderten gezielt und gewinnbringend vergleichen. Dazu wenden sie verschiedene Verfahren des Textvergleichs an und entwickeln fruchtbare Vergleichsaspekte, um intertextuelle Zusammenhänge differenziert und reflektiert herauszuarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Texte erschließen
2. Literatur als ein sich anthropologischen Grundfragen zuwendendes Medium erfahren
3. sich vergleichend mit der Darstellung von Lebensentwürfen und Lebenswirklichkeiten in literarischen Texten auseinandersetzen, zum Beispiel mit unterschiedlichen kulturellen, historischen, religiösen Hintergründen
4. Texte als ästhetisch gestaltete Produkte erfassen und vergleichen
5. Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte erkennen und nachweisen und alternative Lesarten bei ihren Verstehensentwürfen berücksichtigen
6. literarische Texte aus verschiedenen Nationalliteraturen (auch in Übersetzung) und verschiedenen Jahrhunderten rezipieren und vergleichen
7. genetische und kontrastive Verfahren des Vergleichs anwenden
8. Vergleichsaspekte herausarbeiten und Zusammenhänge zwischen den zu vergleichenden Texten beschreiben
9. methodisch fachgerecht und aspektorientiert Textvergleiche durchführen, auswerten und die Ergebnisse in ihre Verstehensentwürfe integrieren
10. angemessenes Fachvokabular zur Beschreibung, zum Vergleich und zur Bewertung von Texten verwenden
11. intertextuelle Zusammenhänge erkennen, erläutern und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

12. Kenntnisse aus literaturwissenschaftlichen, kulturwissenschaftlichen, philosophischen und geschichtswissenschaftlichen Fachtexten in die Kontextualisierung literarischer Texte einbeziehen
13. literarisches Vorwissen, Kontextwissen, fachliches Wissen, Weltwissen und persönliche Leseerfahrungen reflektiert einsetzen
14. textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen

2.2 Textverstehen reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Verstehensprozesse und deren Bedingungen zu reflektieren und diese in ihren Interpretationen und Textvergleichen zu berücksichtigen. Sie erkennen die Vorläufigkeit von Verstehensentwürfen und beziehen alternative Lesarten in ihr Verstehen ein.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Textverstehen als dynamischen Prozess der Bedeutungszuweisung reflektieren
2. das Verhältnis von Wirklichkeit, Fiktionalität und Virtualität reflektieren
3. die aus der Beschäftigung mit Literatur und dem Vergleich literarischer Texte gewonnenen Erkenntnisse als Erweiterung der eigenen Perspektive reflektieren
4. Probleme literarischer Wertung im Kontext des Vergleichs reflektieren
5. Alteritätserfahrungen reflektieren, insbesondere auch hinsichtlich eigener und fremder Verstehensvoraussetzungen

2.3 Literarische Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können sich zielgerichtet und konstruktiv über ihre Textverständnisse und Textvergleiche austauschen und Ergebnisse klar, differenziert und sprachlich angemessen darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. ein literarisches Gespräch führen, in dem sie Interpretations- und Vergleichsansätze darstellen und begründen und mit Äußerungen anderer konstruktiv umgehen
2. Texte aspektbezogen vergleichend interpretieren, auch in schriftlicher Form

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 12/13

3.1.1 Texte erschließen

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich literarische Texte der Weltliteratur mithilfe eines differenzierten und reflektierten methodischen Instrumentariums. Sie nutzen unterschiedliche Wissensbestände für ihr Textverstehen und sind in der Lage, Verstehensprozesse zu reflektieren. Sie erkennen die kulturelle Bedeutung literarischer Texte als Orte der Verhandlung von individuellem und gesellschaftlichem Selbstverständnis, von Welt- und Wertvorstellungen. Die Auseinandersetzung mit Mehrdeutigkeit und Fiktionalität trägt zur Identitätsentwicklung und Urteilsbildung bei. Die Schülerinnen und Schüler können Texte methodisch und reflektiert erschließen und ihr Textverständnis differenziert formulieren, diskutieren und reflektieren. Sie festigen dadurch ihre Interpretationsfähigkeit, ihr ästhetisches Urteilsvermögen und ihre kulturelle Kompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Zugang zu Texten gewinnen, indem sie unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung anwenden sowie zentrale Inhalte von Texten exzerpieren, textbezogen erläutern und zusammenfassen	
<ul style="list-style-type: none"> L MB Medienanalyse L PG Selbstregulation und Lernen 	
(2) Fiktionalität erkennen und in ihrer jeweiligen Erscheinungsform reflektieren	
(3) Themen, zentrale Aussagen, Strukturen und Motive eines Textes bestimmen, benennen und analysieren	
(4) Aspekte literarischer Texte entwickeln, in ihrem Beziehungsgefüge erläutern und Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden	
<ul style="list-style-type: none"> L MB Medienanalyse L PG Wahrnehmung und Empfindung 	
(5) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)	
(6) komplexe Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von eigenen und fremden Deutungshypothesen	
<ul style="list-style-type: none"> L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L MB Kommunikation und Kooperation 	
(7) Verstehensschwierigkeiten und Leerstellen benennen und für den Interpretationsprozess und seine Reflexion nutzen; Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen, erläutern und für ihr Textverstehen nutzen; alternative Lesarten entwickeln und unterschiedliche Interpretationsperspektiven einnehmen (textinterne und textexterne, zum Beispiel soziologische, historische)	
<ul style="list-style-type: none"> L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L PG Selbstregulation und Lernen 	

Die Schülerinnen und Schüler können

(8) literaturgeschichtliches Überblickswissen nutzen (zum Beispiel literarische Epochen, geistes-, kultur-, und sozialgeschichtliche Bedingungen)

- L** BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
- L** MB Information und Wissen
- L** PG Wahrnehmung und Empfindung

Textgrundlage:

Texte verschiedener Nationalliteraturen, Jahrhunderte und Gattungen (auch in Auszügen, auch in Originalsprache)

- P** 2.1 Texte verstehen und vergleichen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 12, 13, 14
- P** 2.2 Textverstehen reflektieren
- P** 2.3 Literarische Kommunikation
- F** D 3.4.1.1 Literarische Texte
- F** E1 3.4.3.2 Leseverstehen
- F** E1 3.4.4 Text- und Medienkompetenz
- F** E2 3.3.3.2 Leseverstehen
- F** E2 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
- F** F1 3.4.3.2 Leseverstehen
- F** F1 3.4.4 Text- und Medienkompetenz
- F** F2 3.3.3.2 Leseverstehen
- F** F2 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
- F** F3 3.2.3.2 Leseverstehen
- F** F3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
- F** GR3 3.2.2.0 Texte und Literatur
- F** GR3 3.2.2.1 Epos
- F** GR3 3.2.2.2 Lyrik
- F** GR3 3.2.2.3 Tragödie
- F** GR3 3.2.2.4 Komödie
- F** GR3 3.2.3 Antike Kultur
- F** ITAL3 3.2.3.2 Leseverstehen
- F** ITAL3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
- F** L1 3.4.2.0 Texte und Literatur
- F** L1 3.4.2.1 Historisch-politische Texte
- F** L1 3.4.2.2 Philosophische Texte
- F** L1 3.4.2.3 Poetische Texte
- F** L1 3.4.3 Antike Kultur
- F** L2 3.3.2.0 Texte und Literatur
- F** L2 3.3.2.1 Historisch-politische Texte
- F** L2 3.3.2.2 Philosophische Texte
- F** L2 3.3.2.3 Poetische Texte
- F** L2 3.3.3 Antike Kultur
- F** L3 3.2.2.0 Texte und Literatur
- F** L3 3.2.2.1 Historisch-politische Texte
- F** L3 3.2.2.2 Philosophische Texte
- F** L3 3.2.2.3 Poetische Texte
- F** L3 3.2.3 Antike Kultur
- F** LUT 3.1.2.4 Gestaltungsfeld Dramaturgische Begleitung einer Aufführung
- F** LUT 3.1.4.1 Gestaltungsfeld Theatergeschichte
- F** PORT3 3.2.3.2 Leseverstehen
- F** PORT3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
- F** RU2 3.3.3.2 Leseverstehen
- F** RU2 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
- F** RU3 3.2.3.2 Leseverstehen
- F** RU3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
- F** SPA3 3.2.3.2 Leseverstehen
- F** SPA3 3.2.4 Text- und Medienkompetenz

3.1.2 Grundbegriffe des Textvergleichs

3.1.2.1 Literaturtheoretische Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene literaturtheoretische Ansätze und erkennen, dass theoretische Annahmen über die Beschaffenheit von Texten und deren kommunikativen Funktionen Auswirkungen auf das Textverständnis haben. Sie erwerben so die Grundlagen für den methodisch reflektierten Vergleich literarischer Texte unterschiedlicher Jahrhunderte, Gattungen und Sprachen. Sie setzen sich dabei auch mit den Grundfragen des Übersetzens auseinander.

Dadurch entwickeln sie die Fähigkeit weiter, Texte kritisch-reflexiv zu betrachten. Sie erkennen, dass Beschreibungsinstrumente und fachwissenschaftliche Begrifflichkeit heuristischen Charakter haben, und sind in der Lage, deren Möglichkeiten und Grenzen zu reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) literaturtheoretische Konzepte (Hermeneutik, Strukturalismus, Poststrukturalismus oder Rezeptionsästhetik) erläutern und reflektiert für das Verständnis von Texten nutzen	
F LUT L MB	3.1.4.2 Gestaltungsfeld Schauspiel- und Theatertheorie (4) Information und Wissen
(2) Wissen um Epochenzuschreibungen, deren heuristischen Zweck, Epochenumbrüche, das Phänomen der Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen reflektieren und anwenden	
F D L MB	3.4.1.1 Literarische Texte (28), (29), (30) Information und Wissen
(3) literarische Gattungen definieren und Gattungsdefinitionen differenziert für das Textverstehen nutzen, dabei auch Funktionen und Grenzen von Gattungsbegriffen reflektieren	
F D F E1 F E2 F GR3 F GR3 F GR3 F GR3 F GR3 F L1 F L1 F L2 F L2 F L3 F L3	3.4.1.1 Literarische Texte (13), (14) 3.4.4 Text- und Medienkompetenz (8) 3.3.4 Text- und Medienkompetenz (8) 3.2.2.0 Texte und Literatur (9) 3.2.2.1 Epos 3.2.2.2 Lyrik 3.2.2.3 Tragödie 3.2.2.4 Komödie 3.4.2.0 Texte und Literatur (9) 3.4.2.2 Philosophische Texte (6) 3.3.2.0 Texte und Literatur (9) 3.3.2.2 Philosophische Texte (6) 3.2.2.0 Texte und Literatur (9) 3.2.2.2 Philosophische Texte (6)

Die Schülerinnen und Schüler können

(4) sich mit Anforderungen, Problemstellungen und Auswirkungen des Übersetzens auseinandersetzen (zum Beispiel Übersetzbarkeit von Begriffen oder sprachlichen Bildern) und Übersetzung als Interpretation verstehen

F	E1	3.4.3.6 Sprachmittlung (2), (3)
F	E2	3.3.3.6 Sprachmittlung (2), (3)
F	F1	3.4.3.6 Sprachmittlung (3), (4), (7)
F	F2	3.3.3.6 Sprachmittlung (3), (4), (7)
F	F3	3.2.3.6 Sprachmittlung (3), (4), (7)
F	GR3	3.2.2.0 Texte und Literatur (3), (11)
F	ITAL3	3.2.3.6 Sprachmittlung (3), (4), (5)
F	L1	3.4.2.0 Texte und Literatur (3), (13)
F	L2	3.3.2.0 Texte und Literatur (3), (13)
F	L3	3.2.2.0 Texte und Literatur (3), (13)
F	PORT3	3.2.3.6 Sprachmittlung (3), (4)
F	RU2	3.3.3.6 Sprachmittlung
F	RU3	3.2.3.6 Sprachmittlung
F	SPA3	3.2.3.6 Sprachmittlung (3), (5), (6)
L	BNE	Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L	BO	Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
L	BTV	Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
L	PG	Selbstregulation und Lernen
P	2.1	Texte verstehen und vergleichen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 12, 13, 14
P	2.2	Textverstehen reflektieren
P	2.3	Literarische Kommunikation
F	D	3.4.1.1 Literarische Texte (6), (13), (14), (16), (21), (22), (27), (28), (29), (30)
F	D	3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte

3.1.2.2 Intertextualität

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es keine voraussetzungslosen Texte gibt. Sie lernen unterschiedliche Konzepte des Verhältnisses von Wirklichkeit und Text sowie von Texten untereinander kennen und reflektieren dadurch das Konzept der Fiktionalität. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Formen der innerliterarischen Rezeption auseinander und erkennen, dass diese Rezeption gattungs-, epochen- und sprachenübergreifend sein kann. Sie kennen verschiedene Modelle von Autorschaft und können ihre Rolle als lesende Subjekte im literarischen Kommunikationsprozess reflektieren. Auf dieser Grundlage erkennen sie die Vielzahl und Komplexität möglicher Verstehenshorizonte und können sie für die eigene Textanalyse und -interpretation nutzen. Sie unterscheiden voraussetzungslose von voraussetzungsreichen Lesarten und steigern dadurch das eigene ästhetische Vergnügen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
	(1) die Begriffe Genotext (Prätext, Subtext, Kontext) und Phänotext erklären
	(2) Vergleichsmodelle (zum Beispiel Mimesis und Imitatio, Dialogizität nach Bachtin, Konzept der Intertextualität bei Kristeva) erläutern
L	MB Information und Wissen
	(3) unterschiedliche Ansätze der Quellen- und Einflussforschung (zum Beispiel affirmative und subversive Lektüren (Bloom), Weiter-, Wider-, Umschreiben (Lachmann), writing-back (Gender Studies, Postcolonial Studies)) darlegen
L	BNE Demokratiefähigkeit
L	BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
	(4) sich mit verschiedenen Konzepten der Autorschaft auseinandersetzen und die Konsequenzen für die Textinterpretation beschreiben
	(5) Quelle, Fälschung und Plagiat erklären und von intertextuellen Phänomenen unterscheiden
L	BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
L	MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Mediengesellschaft; Produktion und Präsentation
L	VB Alltagskonsum; Medien als Einflussfaktoren
	(6) zwischen Einzeltextreferenz und Systemreferenz (zum Beispiel Textsortenzuordnung, Motivatik) unterscheiden
	(7) Formen und Funktionen von Intertextualität (zum Beispiel Anspielung, Zitat, Parodie, Travestie, Collage, Montage, Cento) erkennen, unterscheiden und für die Analyse nutzen
L	BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees
L	MB Information und Wissen; Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können	
(8) unterschiedliche Formen der Markierung (unmarkierte Formen, bewusste und unbewusste Markierung) erkennen, unterscheiden und für die Analyse nutzen	
(9) Intratextualität und Selbstzitat von intertextuellen Phänomenen unterscheiden	
L	MB Medienanalyse
P	2.1 Texte verstehen und vergleichen
P	2.2 Textverstehen reflektieren
P	2.3 Literarische Kommunikation
I	3.1.1 Texte erschließen
I	3.1.2.1 Literaturtheoretische Grundlagen
I	3.1.2.3 Interkulturalität
F	D 3.4.1.1 Literarische Texte (16), (22), (24), (25), (26), (31), (32), (34), (35)
F	D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte
F	D 3.4.2.2 Funktion von Äußerungen
F	E1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	E1 3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	E2 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	E2 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	F1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	F1 3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	F2 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	F2 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	F3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	F3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	GR3 3.2.3 Antike Kultur
F	ITAL3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	ITAL3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	L1 3.4.2.2 Philosophische Texte (5)
F	L1 3.4.3 Antike Kultur
F	L2 3.3.2.2 Philosophische Texte (5)
F	L2 3.3.3 Antike Kultur
F	L3 3.2.2.2 Philosophische Texte (5)
F	L3 3.2.3 Antike Kultur
F	LUT 3.1.2.4 Gestaltungsfeld Dramaturgische Begleitung einer Aufführung (3)
F	PORT3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	PORT3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	RU2 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	RU2 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	RU3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	RU3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	SPA3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	SPA3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

3.1.2.3 Interkulturalität

Die Schülerinnen und Schüler begegnen eigenen und fremden Lebenswelten in literarischen Texten der Weltliteratur. Dadurch erkennen und reflektieren sie sowohl ihre eigenkulturelle Prägung und deren Relativität als auch andere Wahrnehmungsperspektiven als Möglichkeit der eigenen Perspektiv-erweiterung.

Sie können kulturelle Selbst- und Fremdbilder analysieren und reflektieren und dabei auch erkennen, dass außerliterarische Faktoren die Begegnung zwischen Kulturen beeinflussen. Für die Deutung von Texten – auch für historisch ferne Texte – nutzen sie Kenntnisse der eigenen und fremden Referenz- und Kontextsysteme.

Die Schülerinnen und Schüler können		
	(1)	eigene und fremde Lebenswelten differenziert vergleichen und Fremdheitserfahrungen reflektieren (Identität und Alterität)
	(2)	ihre eigenkulturelle Prägung und deren Relativität erkennen und reflektieren (Abhängigkeit des Verstehensprozesses von der eigenen Ausgangsposition)
	(3)	Selbst- und Fremdbilder (Auto- und Heterostereotypen) analysieren und reflektieren
	(4)	andere Wahrnehmungsperspektiven und die darin liegende Möglichkeit, die eigene Perspektive zu erweitern, erkennen und reflektieren (zum Beispiel Außenperspektive der Migranteliteratur, Exilliteratur)
	(5)	den Einfluss sozialer, politischer oder ökonomischer Machtverhältnisse auf die Begegnung zwischen Kulturen erkennen
	(6)	die Konfrontation mit eigen- und fremdkulturellen Referenz- oder Kontextsystemen erkennen und für die Deutung von Texten nutzen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Texte verstehen und vergleichen P 2.2 Textverstehen reflektieren P 2.3 Literarische Kommunikation I 3.1.1 Texte erschließen I 3.1.2.1 Literaturtheoretische Grundlagen I 3.1.2.2 Intertextualität F L1 3.5.3 Antike Kultur F L2 3.5.3 Antike Kultur F L3 3.5.3 Antike Kultur F E1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen F E1 3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz F E2 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen F E2 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz F F1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen F F1 3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz F F2 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen F F2 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz F F3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen F F3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz F GR3 3.2.3 Antike Kultur F ITAL3 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen F ITAL3 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz F L1 3.4.3 Antike Kultur F L2 3.3.3 Antike Kultur F L3 3.2.3 Antike Kultur 		

Die Schülerinnen und Schüler können		
F	LUT 3.1.4	Reflexion: Theatergeschichte, Theatertheorie und Theaterpraxis
F	PORT3 3.2.1	Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	PORT3 3.2.2	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	RU2 3.3.1	Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	RU2 3.3.2	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	RU3 3.2.1	Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	RU3 3.2.2	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
F	SPA3 3.2.1	Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen
F	SPA3 3.2.2	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
L	BNE	Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L	BO	Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung
L	BTV	Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
L	PG	Mobbing und Gewalt; Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung

3.1.3 Texte vergleichen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihr methodisches Instrumentarium zur Erschließung literarischer Texte durch das Verfahren des komparatistischen Vergleichs. Durch den kriteriengeleiteten Vergleich von jeweils mindestens zwei Werken unterschiedlicher sprachlicher oder kultureller Herkunft unter dem Aspekt der Fremdheit setzen sie sich vertiefend mit Literatur als sedimentierter menschlicher Erfahrung und Ausdruck von Weltverständnis auseinander und reflektieren Erfahrungen und Konstruktionen von Eigenem und Fremdem.

Die Schülerinnen und Schüler können Texte unterschiedlicher Textkorpora aspektorientiert analysieren und vergleichen sowie ihre Ergebnisse differenziert unter der Verwendung fachsprachlicher Begrifflichkeit formulieren und reflektieren.

Sie erweitern ihre Kenntnisse über die weltweiten, Sprache, Raum und Zeit überschreitenden Vernetzungen von literarischen Werken. Über den Vergleich literarischer Texte erfahren sie Literatur als ein sich durch Rezeption in verschiedenen kulturellen Kontexten veränderndes, variables System.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) zu einem gegebenen Text mindestens einen anderen Text in Beziehung setzen und unter konkreten Gesichtspunkten systematisch vergleichen (komparatistischer Vergleich)	
L	PG Selbstregulation und Lernen
(2) Texte synchron und diachron unter verschiedenen Vergleichsaspekten (Stoffe, Themen oder Motive; Gattungen; literarhistorische Kontexte) analysieren und vergleichen und dabei Formen der Textreferenz (zum Beispiel Übernahmen, Adaptionen, Variationen, Ellisionen) berücksichtigen	
L	BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) die Ergebnisse des Vergleichs reflektieren und in der Interpretation der einzelnen Texte berücksichtigen	
L	PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) innerliterarische Beziehungen und außerliterarische Einflüsse als Ursachen von Ähnlichkeiten zwischen literarischen Texten unterscheiden, beschreiben und erläutern	
(5) genetische und typologische (zum Beispiel Textsorten, Motive) Zusammenhänge unterscheiden und genetische oder kontrastive Verfahren des Textvergleichs anwenden	
L	MB Information und Wissen
P	2.1 Texte verstehen und vergleichen
P	2.2 Textverstehen reflektieren
P	2.3 Literarische Kommunikation
I	3.1.1 Texte erschließen
I	3.1.2.1 Literaturtheoretische Grundlagen
I	3.1.2.2 Intertextualität
I	3.1.2.3 Interkulturalität
F	D 3.4.1.1 Literarische Texte (16), (24), (25), (26)
F	E1 3.4.4 Text- und Medienkompetenz (3), (5)
F	E2 3.3.4 Text- und Medienkompetenz (3), (5)
F	GR3 3.2.2.0 Texte und Literatur (12), (19)
F	GR3 3.2.2.5 Geschichtsschreibung (9), (12)
F	L1 3.4.2.0 Texte und Literatur (10), (14)
F	L1 3.4.2.1 Historisch-politische Texte (7)
F	L1 3.4.2.2 Philosophische Texte (4)
F	L1 3.4.2.3 Poetische Texte (8)
F	L1 3.4.3 Antike Kultur (5)
F	L2 3.3.2.0 Texte und Literatur (10), (14)
F	L2 3.3.2.1 Historisch-politische Texte (7)
F	L2 3.3.2.2 Philosophische Texte (4)
F	L2 3.3.2.3 Poetische Texte (8)
F	L2 3.3.3 Antike Kultur (5)
F	L3 3.2.2.0 Texte und Literatur (10), (14)
F	L3 3.2.2.1 Historisch-politische Texte (7)
F	L3 3.2.2.2 Philosophische Texte (4)
F	L3 3.2.2.3 Poetische Texte (8)
F	L3 3.2.3 Antike Kultur (5)
F	LUT 3.1.2.4 Gestaltungsfeld Dramaturgische Begleitung einer Aufführung (2)
L	BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
L	MB Medienanalyse

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsorientierende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert:

- **Reproduktion (AFB I)**
- **Reorganisation (AFB II)**
- **Transfer/Bewertung (AFB III)**

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Operatoren	Beschreibung	AFB
analysieren, untersuchen	formale und inhaltliche Aspekte eines Textganzen oder eines Zusammenhangs unter aspektgeleiteten Fragestellungen herausarbeiten und die jeweiligen Wechselbeziehungen strukturiert und systematisiert darstellen	II, III
anwenden, verwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen	II
auswerten	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten	II
begründen	Positionen, Auffassungen, Urteile etc. bestimmen, argumentativ herleiten und durch Argumente stützen	II
(be-)nennen	Gegenständen oder Sachverhalten eine geeignete Bezeichnung zuordnen; Begriffe und Sachverhalte aufzählen	I
berücksichtigen	Bekanntes und Neues in das Herstellen von Zusammenhängen einbeziehen	II
beschreiben	Personen, Situationen, Vorgänge, Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und ohne Wertung mit eigenen Worten darstellen	I
bestimmen	Sachverhalte und Inhalte prägnant und kriteriengeleitet feststellen	I
beurteilen, bewerten	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen etc. reflektieren und prüfen und unter Verwendung von Wissen, Methoden und Maßstäben eine eigene begründete Position vertreten	III
in Beziehung setzen	einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspekt- und kriterienorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen (gegebenenfalls übergeordneten) Zusammenhang stellen	III
darstellen, darlegen	Zusammenhänge, Probleme etc. unter einer bestimmten Fragestellung strukturiert sachbezogen und neutral wiedergeben	I, II
diskutieren	sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage, einem Problem auseinandersetzen	III

Operatoren	Beschreibung	AFB
entwickeln	Wissen, Analyseergebnisse und eigene Ideen zusammenführen und zu einem eigenständigen Konzept, Deutungsergebnis oder Verfahren gelangen	III
erkennen	durch Nachdenken und Untersuchen Voraussetzungen, Zusammenhänge, Bedeutungen etc. erfassen und einordnen	III
erklären	einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten	II
erläutern	einen Sachverhalt veranschaulichen, verdeutlichen; etwas verständlich machen	II
exzerpieren	einen schriftlichen Auszug aus einem Text erstellen	II
formulieren	ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck knapp und präzise zum Ausdruck bringen	I
herausarbeiten	Strukturen, Leitgedanken, Strategien etc. aus einem Textganzen oder Sachverhalt herauslösen und akzentuiert darstellen	II
interpretieren	Texten oder Textelementen im Rahmen eines Verstehensprozesses Bedeutungen zuweisen; dazu Textform und Textinhalt in ihren Wechselwirkungen unter Verwendung analytischer und gestaltender Verfahren sowie unter Anwendung textexternen Wissens mit dem Ziel eines schlüssigen Gesamtverständnisses untersuchen	III
nutzen	Informationen aus unterschiedlichen Quellen oder Texten zielgerichtet verwenden	I
prüfen	Aussagen, Behauptungen etc. auf ihre Schlüssigkeit, Gültigkeit und Berechtigung hin betrachten und bewerten	III
reflektieren	Sachverhalte, Argumente und Positionen (auch anhand eigener oder vorgegebener Kriterien) prüfen und abwägen	III
sich auseinandersetzen mit	sich mit einem Thema kritisch, differenziert, argumentativ und urteilend befassen	III
unterscheiden	Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln	II
vergleichen	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren	II
wiedergeben	wesentliche Informationen oder einen Argumentationsgang strukturiert zusammenfassen	I
zusammenfassen	Inhalte und Zusammenhänge von Quellen (Texte, Medien) sachbezogen, strukturiert, komprimiert und auf das Wesentliche ausgerichtet wiedergeben	I, II

5. Anhang

5.1 Verweise

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums. Im vorliegenden Plan sind sämtliche Kompetenzformulierungen und Verweise unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen. Verweise auf andere Fächer („F-Verweise“) richten sich daher auf die Kompetenzen in den Fachplänen des Gymnasiums. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)	
P I F L	

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „BNT“ für „Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)“):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)	
P 2.5	Methodenkompetenz 3
I 3.1.2.2	Klimazonen Europas
F BNT	3.1.1 Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik
L MB	Produktion und Präsentation

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können	Die Verweise gelten für ...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	
L ←	... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)	
L ←	... die Teilkompetenzen (2) und (3)
P I ←	... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächer der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Abkürzung	Fach
ASTRO	Astronomie – Wahlfach in der Oberstufe
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach
CH	Chemie
CHIN4	Chinesisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
D	Deutsch
DG	Darstellende Geometrie – Wahlfach in der Oberstufe
DMW	Digitale mathematische Werkzeuge (DmW) – Wahlfach in der Oberstufe
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
F4	Französisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
G	Geschichte
GEO	Geographie
GEOL	Geologie – Wahlfach in der Oberstufe
GK	Gemeinschaftskunde
GR4	Griechisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe

Abkürzung	Fach
HEBR4	Hebräisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
ITAL4	Italienisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
JAP4	Japanisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
L4	Latein als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
LIT	Literatur – Wahlfach in der Oberstufe
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach
PH	Physik
PHIL	Philosophie – Wahlfach in der Oberstufe
PORT4	Portugiesisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
PSY	Psychologie – Wahlfach in der Oberstufe
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
RU4	Russisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach
SPA4	Spanisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach
TUERK4	Türkisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2020</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT